

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 62 (1925)
Heft: 62

Rubrik: Thurgauer Chronik 1923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgauer Chronik

1923.

Januar.

1. Vergabungen für gemeinnützige Zwecke im Jahr 1922: Für kirchliche Zwecke 33 038 Fr. 70, für Unterrichts- und Erziehungszwecke 38 777 Fr. 50, für Armen- und Unterstützungsziele 184 867 Fr., für anderweitige gemeinnützige Zwecke 136 267 Fr. 70. Gesamtbetrag 392 950 Franken 90 Rp. — 18. Der Zinsfuß für staatliche Darlehen wird von $5\frac{1}{4}\%$ auf 5 % herabgesetzt. — 22. Sitzung des Großen Rats: Die Errichtung einer Sekundarschule in Horn wird genehmigt; ebenso erhält der Regierungsrat die Erlaubnis, ein Anleihen von 5 Millionen zu $4\frac{1}{2}\%$ aufzunehmen zur Zurückzahlung desjenigen von 1915 zu 5 %. Geschäftsbericht des Elektrizitätswerks von 1921. Zweite Lesung des Hundesteuergesetzes. Eintretensdebatte über die Erbschafts- und Schenkungssteuer. Die freisinnige Partei reicht hiezu durch Ständerat Huber eine Motion ein für Vorlage eines Gesetzesentwurfes über die amtliche Inventarisation, die zu gleicher Zeit wie die Erbschafts- und Schenkungssteuer zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Es wird Eintreten beschlossen, die Detailberatung jedoch verschoben. Interpellation von Nationalrat Höppli über die Überschreitung der Arbeitszeit ohne amtliche Bewilligung. Gemeindammann Spengler wünscht Einschreiten des Staates gegen die hohen Hypothekarzinse der Bodenkreditanstalt. Eine Diskussion wird abgelehnt. — 25. Ertrag der Militärsteuer für den Kanton 114 718 Fr.

Witterung: 1.—7. trocken und trübe, 8.—16. abwechselnd Regen und Schnee, bis 20. schön, dann Schneegestöber, bis 27. kalt, oft hell, bis 31. wärmer mit Schneeschmelze und Regen.

Finanzielle Notizen über das Jahr 1922. Thurgauische Kantonalbank: Überschuss der Einnahmen 1 493 547 Fr. Verwendung: 697 500 Fr. Verzinsung des Grundkapitals, 350 000 Fr. Einlage in den Reservefond, 350 000 Fr. an den Staat, wovon 50 % in den Fonds gegen Elementarkatastrophen und 50 % in die Staatsklasse. Staatsrechnung pro 1922: Einnahmen 10 648 568 Fr., Ausgaben 10 395 858 Fr.; Überschuss der Einnahmen 252 700 Fr., während der Voranschlag ein Defizit von 2 124 215 Franken voraussah. Bodensee-Toggenburgbahn: Betriebsüberschuss 806 993 Franken, das beste Ergebnis seit dem Bestehen des Unternehmens; hingegen besteht noch ein Passivsaldo von 6 354 130 Fr. Frauenfeld-Wil:

Überschuss der Betriebseinnahmen 125 375 Fr., womit die Zinsen bezahlt und eine Reihe notwendiger Arbeiten ausgeführt werden können. Mittelthurgaubahn: Betriebsüberschuss 100 000 Fr. Schweizerische Bodenkreditanstalt: Defizit 1 900 000 Fr. Das Aktienkapital wird auf 7 800 000 Fr. abgeschrieben. Der Obligationenzins wird auf 4 % herabgesetzt, die bis 31. Dezember 1926 fälligen Obligationen werden auf 4 Jahre verlängert. Elektrizitätsrechnung des Kantons Thurgau: Betriebsüberschuss 143 494 Franken. Nordostschweizerische Kraftwerke: Reingewinn 3 040 873 Fr. 7 % Verzinsung des Aktienkapitals von 36 Millionen. Adolf Saurer A.-G.: Betriebsdefizit 1 309 132 Fr. Stickereiwerke Arbon: Reingewinn 3900 Fr. Schiffahrtsgesellschaft für den Untersee und Rhein: Betriebsdefizit 28 293 Fr.

Februar.

8. Der Maler-Poet E. Kreidolf feiert seinen 60. Geburtstag. Pfarrer R. Gröber in Schlatt wird nach Brunnen gewählt. — 12. Die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbevereins beschließt, die geplante kantonale Gewerbeausstellung auf unbestimmte Zeit zu verschieben. — 14. In Amriswil und Umgebung treten einige Pockenfälle auf. — 16. Die 35 622 Gebäude sind mit 566 701 230 Fr. brandversichert, dazu noch Zusatzversicherungen im Betrage von 94 781 600 Fr. In Steckborn stirbt Gerichtspräsident Jakob Hanhart im Alter von 77 Jahren. Bei den nächsten Wahlen in den Großen Rat erhalten Bischofszell, Frauenfeld, Kreuzlingen, Münchwilen, Steckborn und Weinfelden je ein Mitglied mehr, Arbon eines weniger. — 18. Eidgenössische Volksabstimmung: Schutzhäftinitiative 54 392 Ja, 437 553 Nein; Zonenabkommen mit Frankreich 91 371 Ja, 401 741 Nein. Abstimmung im Thurgau: Schutzhäftinitiative 2465 Ja, 22 719 Nein; Zonenabkommen 3781 Ja, 21 580 Nein. Kantonale Abstimmung: Ruhetagsgesetz 12 259 Ja, 13 237 Nein. Kompetenzgesetz 12 701 Ja, 11 877 Nein; Strafgesetz 12 629 Ja, 12 048 Nein. — 25. Welfensberg wählt zum Pfarrer Ferd. Beerli von Dußnang.

Witterung: 1.—7. abwechselnd sonnig und trübe, mäßig kalt, 8.—10. schön; 12.—28. meistens Regen. Seit 30 Jahren mit einer Mitteltemperatur von 4° der mildeste Februar.

März.

1. Zum Lehrer für Gesang und Musik an der Kantonsschule wird Dr. Max Frey von Thalheim gewählt. — 5. Die ganze Gotthardbahn von Zürich bis Chiasso wird elektrisch betrieben. — 7. Infolge der Besetzung des Rhein- und Ruhrgebietes durch die Franzosen ist der Trajektverkehr auf dem Bodensee stärker als vor dem Krieg. Die Trajektschiffe reichen nicht aus. — 8. Die freisinnig-demokratische Partei schlägt von den jetzigen Regierungsräten nur vier zur Wiederwahl vor, sie nimmt Herr Wiesli nicht auf die Liste, während die Demokraten und Konservativen alle

jezigen Regierungsräte wieder vorschlagen. Die Brandassuranzkasse erzeugt einen Vorschlag von 362 290 Fr.; der Vermögensbestand auf Ende Dezember 1922 beträgt 2 167 632 Fr. — 10. Die Gesamtkosten der Municipalgemeinden für das Begräbniswesen im Jahr 1922 betragen 119 444 Franken, Betreßnis für den Staat 42 232 Fr., für die Gemeinden 77 212 Franken. — 11. Ergebnis der Regierungsratswahlen: Dr. Altwegg 19 145, Dr. Hofmann 20 029, Dr. Kreis 19 041, Schmid 18 872, Wiesli 10 520 Stimmen. Letzterer erreicht das absolute Mehr von 10 713 nicht. — 14. Sitzung des Großen Rats: Versicherung der kantonalen Beamten und Angestellten mit 6000 Fr. und einer Invaliditätsrente von 3000 Fr. Die Versicherten zahlen 3 % ihres Gehalts. Aus dem Schlatterschen Fonds werden weitere 50 000 Fr. für diese Versicherung entnommen. Versicherung des Polizeikorps mit einer Rente von 3000 Fr. Beantwortung der Interpellation Collaud wegen der Unvereinbarkeit durch Dr. Hagenbüchle: Wem vom Regierungsrat eine Beamtung übertragen ist, deren Ertrag ihn in ein Abhängigkeitsverhältnis versetzen kann zu seiner der Oberaufsicht des Großen Rats unterstellten Wahlbehörde, der soll dem Großen Rat nicht als Mitglied angehören. Es kann aber keine feste Regel gelten; es muß von Fall zu Fall entschieden werden. Die Initiative über die Handhabung der niederen Polizei wird als nicht zustande gekommen erklärt, es sind nur 2412 gültige Stimmen statt 2500. Dr. v. Streng stellt ein Postulat über Abänderung des § 66 des Gesetzes über die niedere Polizei. Hauptmann Schenkel reicht folgende Motion ein: Der Bundesrat ist zu ersuchen, der schweizerischen Völkerbundsdelegation den Auftrag zu geben, die Gründung eines europäischen Staatenbundes anzuregen mit Schaffung einer europäischen Geldwährung, Abschaffung sämtlicher Zölle innerhalb Europas, Freizügigkeit und Reduktion der Rüstungen auf ein Minimum. Die Motion wird abgelehnt. Fortsetzung der Beratung des Erbschaftssteuergesetzes. — 18. Der Thurgauerverein Zürich feiert das Jubiläum seines 50jährigen Bestandes. Regierungsrat Dr. Kreis hält die Festrede. — 24. Die Aktionärversammlung der Schweizerischen Bodenkreditanstalt genehmigt die Reduktion der Aktien von 500 Fr. auf 150 Fr. Die 4½ % Anleihe des Kantons ist am ersten Tag überzeichnet. — 26. Als Helfer des Kreises II Thurtal-Hinterthurgau wird Pfarrer Ernst Wartenweiler in Roggwil gewählt. — 29. Für die Großeratswahlen vom 8. April sind 34 Listen mit 404 Kandidaten für 136 Sitze aufgestellt.

Witterung: 1.—15. immer regnerisch; 16.—31. trocken, morgens frisch, neblig, abends Sonnenschein und warm.

April.

8. Es finden die Wahlen in den Großen Rat statt. Die Freisinnigen und die Bauern erhalten 79, die katholische Fraktion 26, die sozialdemokratische 18 und die demokratische Partei 13 Sitze. Es sind 28 neue Mitglieder, 8 wurden nicht wiedergewählt. — 15. Eidgenössische Abstimmung

über die Zollinitiative: 169 970 Ja, 462 340 Nein; Thurgau: 4866 Ja, 21 814 Nein. Von allen Kantonen weist nur Baselstadt eine Mehrheit für Annahme auf. Zum Regierungsrat wird gewählt Dr. Koch mit 15 987 Stimmen, der Kandidat der katholischen Partei. Die Bezirkswahlen brachten keine Überraschungen; nur in Arbon muß ein zweiter Wahlgang zwischen Dr. Neuhaus und Züllig in Neukirch stattfinden. — 18. Zur Vollendung des neuen Diepoldsaer Durchstichs findet bei Widnau-Schmitten die Sprengung des alten Rheindamms statt, wodurch der Rhein in das neue Bett geleitet wird. Die Arbeiten stehen unter der Leitung des Thurgauer Ingenieurs Karl Böhi. — 19. Sitzung des Großen Rats: Gewährung von Nachtragskrediten im Betrage von 442 194 Fr. Rechenschaftsbericht des Regierungsrats und des Obergerichts für 1921. — 21. Die Obligationäre der Bodenkreditanstalt genehmigen die Reduktion des Zinsfußes auf 4 % und die Stundung um vier Jahre der 1925 und 1926 fälligen Obligationen. — 23. Die Arbeiterschaft der A.-G. A. Saurer in Arbon hat eine Kollektivkündigung eingereicht.

Witterung: 1.—7. sehr schön, aber nachts kalt; 8.—9. Regen; 10—13. sehr schön und warm; bis 20. Regen, dann trüb und regnerisch mit einigen schönen warmen Tagen.

Mai.

2. Pfarrer Hauri in Braunau übernimmt eine Stelle in Bruck-Kaizenberg (Steiermark). Das Automobilfahren wird Sonntags von 1—5 Uhr verboten. — 6. Dekan Keller in Kreuzlingen tritt vom Pfarramt zurück. In Ermatingen wird eine Fisch- und Fischereigewerbeausstellung eröffnet. In Bischofszell findet die erste Aufführung des Dramas Marignano von Dr. K. Wiegand statt. — 13. Nach Roggwil wird gewählt Pfarrer Walter Steger in Uffeltrangen. Morgens Frost mit —2 Grad. Die Reben haben an manchen Orten gelitten. — 15. In Oberherten bei Frauenfeld werden Pockenfälle konstatiert. — 21. In Frauenfeld findet das Pfingstrennen bei großer Beteiligung und schönem Wetter statt. — 24. Sitzung des Großen Rats. Wahlen: Präsident des Großen Rats alt Nationalrat Fehr, Vizepräsident Dr. v. Streng, Präsident des Regierungsrates Dr. Hofmann, Vizepräsident Regierungsrat Schmid, Staatschreiber Dr. Altwegg. Alle Wahlen in den Großen Rat mit Ausnahme derjenigen von Dr. Zimmermann in Diezenhofen werden validiert. Zu ständigen Oberrichtern werden gewählt: Dr. Hagenbüchle, Dr. Seeger und Schneller, zu nichtständigen: Ständerat Böhi, Brüsschweiler, Eberhard und Hofmann; zum Präsidenten Dr. Hagenbüchle; zu Suppleanten Dr. Halter, Fächer, Dr. v. Streng. Beantwortung der Angriffe wegen der Kohlenslieferung für das Sanatorium in Davos durch Regierungspräsident Dr. Kreis. Rückversicherung mit der schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft. Es werden gewählt zum Staatsanwalt Dr. Keller, zum Verhörrichter neu Dr. Müller, der Kandidat der Freisinnigen gegenüber Fürsprech Steger, dem Kandidaten der Konservativen.

Witterung: 1.—9. sehr schön und heiß (30°); 10. Temperatursturz um 25° ; bis 19. kühl und trübe; am 13. Frost; am 15. und 18. Schneefall; dann an Pfingsten (20. und 21.) schön und warm; bis 31. bewölkt und regnerisch.

Juni.

3. Eidgenössische Abstimmung über den neuen Alkoholartikel: 264 008 Ja, 357 410 Nein. Thurgau: 13 672 Ja, 11 252 Nein. 9 Kantone und 2 Halbkantone haben angenommen, 10 Kantone und 4 Halbkantone verworfen. — 9., 10. In Frauenfeld findet bei schönem Wetter das Ostschweizerische Schwingfest statt. Es sind 222 Schwinger angemeldet. — 21. In Frauenfeld treten 8 Pockenfälle auf. An der mercantilen Abteilung der Kantonsschule wird Englisch anstatt des Italienischen als obligatorisches Fach eingeführt. — 24. In Kreuzlingen findet ein Jubiläumsturnfest zur Erinnerung an den 50jährigen Bestand des kantonalen Turnvereins statt. — 29. Für ein Freibett im Sanatorium Davos stiftet ein Wohltäter 46 000 Fr.

Witterung: 1.—3. schön; bis 9. Regen und kühl; am 7. Schneefall bis 900 m; bis 11. schön; bis 26. regnerisch; bis 30. schön. Die mittlere Temperatur war 4° zu niedrig; das Heuen war sehr schwierig.

Juli.

10. Als Pfarrer nach Braunau wird gewählt Karl Damour, zurzeit in Diezenhofen, und nach Affeltrangen-Märwil O. Müller von Birwinken. — 15. Pfarrer J. Rupper in Ueßlingen kommt nach Steinebrunn. — 16. In Kreuzlingen stirbt 49 Jahre alt Eugen Kressibuch, ein sehr bekannter Architekt. — 19. Sitzung des Großen Rates: Bericht über die Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen in Neuweilen-Kreuzlingen. Diezenhofer Wahlrechts betreffend die Wahl des vom Staat besoldeten Direktors des Asyls Katharinental Dr. Zimmermann. Bei namentlicher Abstimmung wird mit 65 Nein und 61 Ja der Rechts abgewiesen und die Wahl validiert. Beratung und Annahme der Verordnung für die Patentjagd. — 22. Kreuzlingen-Rickenbach wählt als Pfarrer Werner Bizegger von Zürich. — 28. Max Hausmann von Tslikon wird zum kantonalen Grundbuchinspektor gewählt. — 31. Deutsche Valuta: eine Million Mark = 1 Franken.

Witterung: Der ganze Monat sehr schön und heiß mit einigen Gewittern.

August.

7. Der Thurgau hat von allen Kantonen den stärksten Rückgang in der Industrie. 1911 arbeiteten 13,7 % der Wohnbevölkerung in den Fabriken, 1922 nur noch 10,2 %. — 8. In Steckborn wird die Fabrik Arthur Rieter & Cie., früher Bächtold & Cie., an eine Gesellschaft für die Fabrikation von Kunstseide nach dem Bossyverfahren verkauft. Es sollen

1000 Arbeiter und Arbeiterinnen Beschäftigung finden. — 12. Frauenfeld feiert den 400jährigen Bestand der Schützengesellschaft mit einem Jubiläumsschießen und der Aufführung eines von Dr. Kriessi verfassten Festspiels. Die Regie besorgt Kunstmaler A. Schmid in Diezenhofen.

Witterung: 1.—18. eine Periode schönen heißen Wetters; am 10. steigt die Temperatur auf $33\frac{1}{2}$ °; bis 31. meistens bewölkt, wenig Regen.

September.

1. Es wird der Postautomobilkurs Frauenfeld-Lustdorf-Weinfelden eröffnet. Mit Einführung dieses vierten Postautokurses sind alle Pferdeposten auf dem Platz Frauenfeld verschwunden. Die erste Post, Landkutsche genannt, fuhr 1780 durch Frauenfeld. — 2. Hauptmann Ernst Haudenschild von Niederbipp wird zum Chef des kantonalen Polizeikorps ernannt. — 2.—4. Jahresversammlung des schweizerischen Juristenvereins in Frauenfeld. Referate: Vom Niederlassungsrecht der Fremden in der Schweiz. Ueber die Apport-Gründung bei der Aktiengesellschaft. Die Gäste fahren in 40 Privatautomobilen nach Urenenberg, wo ein von Frau Paur gedichtetes Lustspiel, betitelt: „Ein Spiel von gestern und heute“, aufgeführt wird. Am Bankett erfreute ein von Bezirksgerichtspräsident Wüst komponiertes Singspiel die Gäste. — 6. Sitzung des Großen Rates: Die Zusatzversicherung für Gebäude wird bis 31. Dezember 1925 verlängert. Die Interpellation Spengler betreffend die Heilstätte Davos wird von Regierungsrat Dr. Kreis beantwortet und erledigt. — 10. Die thurgauische Schulsynode versammelt sich in Weinfelden. Referate von Lehrer Lang in Stettfurt über den Entwurf der Verordnung über die Fortbildungsschulen und Fr. Schüepp in Kurzdorf über Revision der Fibel. — 19. Versammlung des Historischen Vereins des Kantons Thurgau in Frauenfeld. Besuch des historischen Museums. Nach dem Rücktritt von G. Büeler wird Dr. A. Leutenegger zum Präsidenten gewählt. Referat von P. Dr. Othmar Scheiwiler in Einsiedeln über „Der literarische Kreis bei Freiherrn von Laßberg auf Schloß Eppishausen“ und von Dr. E. Leissi über das Tagebuch des Einsiedler Paters Johann Ludwig Dietrich auf Schloß Freudenfels aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Kaplan Joh. Okle in Sirnach wird als Pfarrer nach Ueßlingen gewählt. — 22. Dr. Friedrich Baumgartner von Sirnach in Zürich wird kantonaler Steuerkommissär.

Witterung: 1.—17. sehr schön, dann nach langer Trockenheit starker Regen bis 25., schön bis 30.

Oktober.

1. In Frauenfeld findet eine Ausstellung von Werken thurgauischer Künstler statt. — 2. Die Linie Frauenfeld-Romanshorn soll bis Ende 1928 elektrifiziert werden. Jagdpatente 243; es sind 126 weniger als 1922. — 4. An den kantonalen Lehrlingsprüfungen in Sulgen beteiligen

sich 206 Lehrlinge. — 8. Das Infanterieregiment 31 rückt zum Wiederholungskurs ein. — 12. Frankreich hebt willkürlich die Freizonen auf und verlegt die Zollgrenze an die Landesgrenze. Der Bundesrat protestiert. — 13. Der Obsthandel ist bei steigenden Preisen sehr lebhaft. — 15. Die Weinlese beginnt fast überall. Die Qualität ist sehr gut, die Quantität ist nur halb so groß wie 1922; die Preise sind hoch. — 17. Die Manöver der Brigade 16 finden am 17. und 18. zwischen Affeltrangen und Lustdorf statt. Das Thurgauerregiment 31 wird am 20. entlassen. — 19. Es tritt ein Milchauffschlag von 2 Rp. ein. — 31. Sitzung des Großen Rates: Nachtragskredit für die Laiche-Korrektion 21 000 Fr., für die Verstärkung der Sitterbrücke in Bischofszell 20 000 Fr. Das Bundesgericht schützt den Refurs gegen die Wahl von Dr. Zimmermann in Diesenhofen. Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes 1922. Motion Deutsch über Ersparnisse in den Staats-, Bezirks-, Kreis- und Gemeindeverwaltungen durch Schaffung größerer Verwaltungsbezirke und Zusammenlegung von Beamtungen. Geschäftsbericht der Kantonalbank. Interpretation des Grossrats-Reglements § 10 (Wahlaktenprüfung). Die sechstägige Frist für Wahlrefurse gilt nicht für die Wahlaktenprüfung aus der Mitte des Rats. Obstpreise: Mostobst Äpfel 12—15 Fr. per 100 Kilo, Birnen 11—13 Fr.; Tafelobst 40—50 Rp. das Kilo. Weinpreise: Steckborn 80 Rp., Berlingen weißer 1 Fr., roter Fr. 1.50, Weinfelden Fr. 1.50—1.60, Warth Fr. 2.40, Kartause Fr. 3.—, Neunforn Fr. 1.80 der Liter. Der Stand der Reben war sehr gut, wenig faule Beeren. Wägungen: rote Traubensaft 75—84°, weiße 65—74°, durchschnittlicher Gehalt an Gesamtsäure 12,3 %.

Witterung: 1.—5. schön; 6. Regen und Schnee in höhern Lagen; dann trübe bis 13.; schön und warm bis 19.; bis 24. föhn und Regen; bis 30. schön.

November.

4. Ertrag der Reformationssteuer im Thurgau 7410 Fr., in der ganzen Schweiz 99 543 Fr. — 5. Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft in Weinfelden. Referat von Regierungsrat Dr. Waldvogel in Schaffhausen über die Arbeitsdienstpflicht der schweizerischen Jugend. — 6. In Steckborn werden die eingegangenen Groß- und Kleinviehmärkte wieder eröffnet. — 8. In Deutschland verliert das Papiergeld allen Wert; ein Liter Milch kostet in Konstanz 3 Milliarden, ein Laib Schwarzbrot 10 Milliarden usw. Die Banknoten werden als altes Papier verkauft. Die Regierung führt die Rechnung nach Goldmark ein. — 11. Dußnang wählt zum Pfarrer Ernst Schultheß von Zürich. — 22. Sitzung des Großen Rates: Finanzplan für 1924. Einnahmen: 9 668 495 Fr., Ausgaben 10 243 213 Fr., Defizit 574 718 Fr. Staatssteuer 2½ % mit einem mutmaßlichen Ertrag von 3 800 000 Fr.

Witterung: 1.—4. trübe; bis 8. Regen und Schnee; bis 15. trocken und neblig; bis 19. Regen und Schnee; bis 22. sehr schön; dann bis 30. trübe und Regen. Der ganze Monat war milde.

Dezember.

7. Es sind im Thurgau noch 483 Arbeitslose; auffallend ist die Zunahme der Stellensuchenden bei Handel und Verwaltung; für untere Posten wird weibliches Personal bevorzugt, daher Ueberfluss an männlichen Handelsangestellten. — 8. In Kreuzlingen stirbt im Alter von 74 Jahren Gemeindeammann K. Meier, früher Turnlehrer am Seminar. — 11. Versammlung der Evangelischen Synode in Frauenfeld. Referat von Pfarrer Wellauer über die Sonntagsfrage. — 17. Sitzung des Großen Rates: Beratung über die Vollziehungsverordnung zum Automobilkofordat. Rechenschaftsbericht über 1921. Regierungsrat Schmid wird vom Bundesrat in den neuen Verwaltungsrat der Bundesbahnen gewählt. Gegen Ende des Monats richten gewaltige Lawinen in den Bergen großen Schaden an.

Witterung: 1.—15. trocken, aber meistens trübe, einige sonnige Tage; bis 24. Schnee und Regen; 25. sehr schön und kalt; bis 31. Regen und Schnee.

Das Jahr 1923 war für die Landwirtschaft ziemlich günstig. Nach mildem, regnerischem Winter setzte ein prächtiger Frühling ein, der das Wachstum der Pflanzen sehr förderte. Nach der Heuernte folgte eine heiße, trockene Periode, und erst der Spätherbst brachte die dringend notwendige Feuchtigkeit, welche aber noch rechtzeitig kam, um den Ertrag der Herbstfrüchte nicht zu stark zu schmälern. Futterertrag mittelmäßig bis gut; Kartoffelernte gut; der Getreidebau war bei garantierten Getreidepreisen sehr lohnend; Abnahmepreis Weizen 47 Fr., Roggen 42 Fr. Die Obsternte blieb stark hinter dem erwarteten Ertrag zurück, die ungünstige Witterung in der Blütezeit und die Trockenheit schadeten. Die Weinernte befriedigte bei guter Qualität und sehr hohen Preisen. Die Milchpreise erholteten sich.

Die Lebensmittelpreise blieben im Jahr 1923 ziemlich gleich wie im Vorjahr, teilweise waren sie etwas höher. In Handel und Industrie trat einige Besserung ein; die Arbeitslosigkeit ging zurück, doch fehlte bei der unsicheren politischen Lage der erwartete Aufschwung. Die Schuhfabriken waren gut beschäftigt; in der Stickerei ging es immer noch schlecht; im Baugewerbe wird noch geklagt; die Trikotindustrie leidet unter den schwierigen Exportverhältnissen.

G. Büeler.